

*Geänderter Konzernlagebericht der Maschinenfabrik Esterer
Aktiengesellschaft Altötting
für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 2006 bis 30. April 2007*

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der Konzern der Maschinenfabrik Esterer Aktiengesellschaft, Altötting (Esterer AG) besteht aus den folgenden Unternehmen:

- Maschinenfabrik Esterer Aktiengesellschaft, Altötting als Muttergesellschaft
- Esterer Gießerei GmbH, Altötting („Gießerei-Altötting“),
- Esterer Gießerei Werk Wurzen, Wurzen („Gießerei-Wurzen“),
- Esterer WD GmbH , Altötting („EWD“),
- Esterer Verwaltungs- und Geschäftsführungs GmbH, Altötting („EWD-GmbH“),
- Esterer Grundstücksgesellschaft AG & Co. OHG, Altötting („OHG“) und
- Unterstützungsverein der Maschinenfabrik Esterer AG e.V., Altötting.

Der Konzernjahresabschluss der Esterer AG wird im Wesentlichen bestimmt durch Ergebnisse der operativen tätigen Gesellschaften EWD, OHG, Gießerei-Altötting und Gießerei-Wurzen.

Der Konzernabschluss wurde nach IFRS, wie in der EU anwendbar, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2007 anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt.

Die EWD-GmbH wurde aus Gründen der Wesentlichkeit nicht konsolidiert.

Die Geschäftsjahre der einbezogenen Konzerngesellschaften beginnen einheitlich am 1. Mai und enden am 30. April des Folgejahres.

Die Esterer AG hat ihr Tochterunternehmen EWD am 3. Mai 2007 an die Gebr. Linck Maschinenfabrik „Gatterlinck“ GmbH & Co. KG, Oberkirch („Linck“), verkauft. Der Kaufpreis beträgt 6,5 Mio €. Durch den Verkauf entstand Europas größter Sägewerksmaschinen-Hersteller.

Im Rahmen des Kaufvertrages wurde ein Mietvertrag zwischen der EWD und der OHG für die Gebäude und Grundstücke, die EWD nutzt, bis Ende 2017 geschlossen. Der Mietvertrag ist durch den Käufer abgesichert.

Zudem erhielt Linck von der OHG die Option, die Gebäude und Grundstücke zu erwerben. Linck kann diese Option ab dem 1. August 2008 ausüben. Für Grundstücke und die Immobilien ist bei Ausübung der Option dann ebenfalls ein Kaufpreis von 6,5 Mio € zu bezahlen.

Gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 26. April 2006 hat die Esterer Gießerei GmbH, Altötting an die Esterer Gießerei Werk Wurzen GmbH, Wurzen, die Beteiligung an der Esterer Grundstücksgesellschaft AG & Co. OHG, Altötting zum 1. Mai 2006 verkauft. Die Esterer Gießerei GmbH, Altötting war ohne Kapitaleinlage an der OHG beteiligt.

Die Esterer WD GmbH & Co. KG, Altötting wurde am 29. September 2006 mit Wirkung zum 1. Mai 2006 aus der Rechtsform der Kommanditgesellschaft (KG) in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt. Der neue Name der Gesellschaft lautet: Esterer WD GmbH; ihr Stammkapital beträgt 3 Mio €.

Kapitalverhältnisse und diesbezügliche Beschlüsse

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24.10.2007 wurde der Firmename (§ 1 Abs. 1 der Satzung) geändert; die Aktiengesellschaft führt die Firma Esterer Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Esterer AG beträgt gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung Euro 2.000.000,00 und ist eingeteilt in 16.500 nennwertlose Stückaktien.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2006 wurde das Grundkapital von Euro 1.699.500,00 um Euro 300.500,00 auf Euro 2.000.000,00 aus Gesellschaftsmitteln erhöht und § 4 Abs. 1 der Satzung (Grundkapital) neu gefasst. Durch diese Kapitalmaßnahme wurde der anteilige Betrag jeder Stückaktie am Grundkapital von bisher Euro 103,00 auf Euro 121,21 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien.

Nach § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 30.04.2008 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Euro 679.800,00 (in Worten: Euro sechshundertneunundsiebzigtausendachthundert) durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/1). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur für Spitzenbeträge und/oder für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlage zum Erwerb eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen zulässig.

Nach § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 30.04.2008 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt Euro 169.950,00 (in Worten: einhundertneunundsechzigtausendneunhundertfünfzig) durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/2). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Die Kapitalerhöhungen müssen gegen Bareinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung vom 16. November 2006 wurde der Vorstand bis zum 15. Mai 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen, zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung zu erwerbenden eigenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreiten. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots. Der Vorstand wurde in dieser Hauptversammlung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats wieder zu veräußern. Die Veräußerung kann dabei über die

Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorgenommen werden. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zur veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenwert zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats als Gegenleistung an Dritte beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu verwenden. Der Vorstand wurde ebenfalls ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates, ganz oder teilweise ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die genannten Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam genutzt werden.

Herr Maximilian Esterer, Neuötting, ist mit über 10 % am Stammkapital beteiligt. Die Höhe des Stimmrechts beträgt zum 26. Juni 1995 11,42 %.

Herr Eduard Küster, Bisingen, ist mit über 10 % am Stammkapital beteiligt. Die Höhe der Stimmrechte beträgt zum 02. September 2005 10,06 %.

Nach § 8 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder und der eventuellen stellvertretenden Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat bestimmt, der auch die Bestellung vornimmt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Nach Feststellung des Konzernabschlusses wurde festgestellt, dass Korrekturen des Konzernabschlusses erforderlich sind, die im Konzernanhang unter 2.1. dargestellt sind.

Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögenslage ergaben sich aus der bilanzrechtlichen Beurteilung des im Zusammenhang mit dem Verkauf der Beteiligung EWD geschlossenen Mietvertrags mit Kaufoption, die eine Zuordnung des vermieteten Anlagevermögens zu dem zur Veräußerung gehaltenen Vermögen erforderlich machte. Die damit verbundene Neubewertung führte zur Stornierung von Abwertungen auf die Sachanlagen in Höhe von T€ 1.729. Insgesamt resultiert aus dieser Änderung eine Erhöhung des zur Veräußerung gehaltenen Anlagevermögens um T€ 3.577.

Eine Veränderung der Kapitalstruktur resultiert aus dem veränderten Ansatz der Steuerabgrenzung. Dabei haben sich die passiven latenten Steuern um T€ 1.319 erhöht. Daneben haben sich die aktiven latenten Steuern um T€ 360 vermindert. Die Änderungen führten zu keinen wesentlichen Veränderungen der Cashflows aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Bezüglich der Ertragslage ergab sich der größte Einfluss bezogen auf das Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche vor Steuern durch die Erstkonsolidierung des Unterstützungsvereins zum 1. Mai 2006. Hierbei ergab sich ein periodenfremder sonstiger betrieblicher Ertrag von T€ 274. Die Neudotierung der latenten Steuerabgrenzung führt zu einer Verminderung des Ergebnisses der fortgeführten Geschäftsbereiche um T€ 705.

Die wesentlichen Änderungen des Ergebnisses aus aufgegebenen Geschäftsbereichen betreffen die oben erwähnte Rückgängigmachung von Abwertungen von T€ 1.729, denen Änderungen der latenten Steuern von T€ 411 gegenüberstehen.

Zum Geschäftsjahresende beträgt der Konzernjahresüberschuss T€ 1.858 (Vorjahr T€ 2.906) bei einem Konzernumsatz von T€ 62.923 (Vorjahr T€ 54.316), davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen T€ 19.092 (Vorjahr T€ 14.966) und davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich T€ 43.830 (Vorjahr T€ 39.350). Die Bilanzsumme umfasste T€ 40.735.

Der Rückgang des Konzernjahresüberschusses ergibt sich aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags aus Erstkonsolidierung EWD im Vorjahr mit T€ 2.557, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen war. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern für den fortzuführenden Geschäftsbereich hat sich von T€ 953 auf T€ 2.073 erhöht.

Grundlage für die Steigerung des Ergebnisses war die Umsatzsteigerung von T€ 4.126 aufgrund der ausgebauten Marktposition für hochwertige Guss-Werkstoffe.

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Konzernbilanzsumme beträgt 13,3 % (Vorjahr 33,0 %). Der Rückgang ergibt sich aus dem Verkauf der EWD im Folgejahr.

Für die Kapitalstruktur von Bedeutung ist die gebildete Rückstellung für Pensionen in Höhe von 4,35 Mio €. Hierbei handelt es sich um Einzelpensionszusagen an ehemalige Vorstände, Leitende Mitarbeiter und deren Witwen sowie Verpflichtungen an die Unterstützungskasse. Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Garantiebereich zusammen.

Die Konzerneigenkapitalquote beträgt zum Geschäftsjahresende 23,3% (Vorjahr 24,0%).

Der leichte Rückgang trotz des positiven Jahresergebnisses und eines gestiegenen Eigenkapitals ist auf eine erhaltene Anzahlung in Höhe von T€ 7.769 an die EWD zurückzuführen, die kurz vor Ende des Geschäftsjahres an die EWD geleistet wurde und das Fremdkapital entsprechend erhöhte.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung führt im Berichtsjahr zu einem gestiegenen Cashflow, dadurch konnten die Investitionen in vollem Umfang finanziert und die Finanzschulden erheblich vermindert werden.

Ferner wurden im Konzern T€ 774 in Betriebs- und Geschäftsausstattungen investiert. Bei den Gießereien sind im kommenden Geschäftsjahr Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen und Investitionen zur weiteren Steigerung der Produktivität in Höhe von rund T€ 680 geplant.

Vergütungsbericht

Das Vergütungssystem für das Vorstandsmitglied wird in einem Einzeldienstvertrag geregelt. Neben einer festen monatlichen Vergütung wird zusätzlich eine Gewinnbeteiligung gewährt, die sich prozentual an dem aktienrechtlichen Jahresüberschuss orientiert. Der Aufsichtsrat erhält gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung der Maschinenfabrik Esterer AG, Altötting eine jährlich feste Vergütung und nach § 16 Abs. 2 der Satzung eine veränderliche Vergütung p.a., die sich an dem Konzernjahresüberschuss orientiert. Ferner hat die Gesellschaft angefallene Prämien für eine D&O-Versicherung (Directors und Officers Liability Versicherung) in Bezug auf die Vorstands- und Aufsichtsrats-tätigkeit übernommen. Ehemalige Vorstände, deren Witwen und ehemalige Leitende Angestellte erhalten monatlich eine feste Pension aufgrund von Einzelzusagen.

Bericht Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der Forschung und Entwicklung im Gießereibereich sind die Einführung und Optimierung neuer Werkstoffe, insbesondere im Segment der verschleiß- und hitzebeständigen Qualitäten.

Risikobericht

Um Ausfall- und Liquiditätsrisiken möglichst früh zu erkennen, erstellen die jeweiligen Konzerngesellschaften monatliche Bilanzen, sowie Gewinn- und Verlustrechnungen, bei denen die aktuellen Ist-Zahlen mit den Plan- und Prognosezahlen verglichen werden. Steuerungsgrößen sind hier Umsatzerlöse und Ergebnisse vor Steuern.

Als Steuerungssystem für die Liquidität werden mitlaufende monatliche Finanzpläne mit Soll/Ist-Vergleichen geführt, Steuerungsgröße ist die freie Liquidität.

Das Risiko der Esterer AG liegt im Ausfall bzw. der Reduzierung der Jahresergebnisse der Gießerei Altötting und der OHG. Außerdem konnte die Esterer AG mit max. 5,3 Mio € aus Bürgschaften in Anspruch genommen werden, davon sind 4,6 Mio € mit dem Anteilsverkauf der EWD an Linck erledigt. Im Übrigen wird auf den Nachtragsbericht verwiesen.

Bei den Gießereien sehen wir bei zur Zeit normaler Auslastung auch das Risiko der konjunkturellen Entwicklung. Es ist auch für das nächste Geschäftsjahr mit Preiserhöhungen für Einsatzmaterialien zu rechnen, die möglicherweise nicht vollständig weitergegeben werden können. Wir erwarten weiterhin einen zunehmenden Preisdruck aus den osteuropäischen Ländern.

Die Gießereien berücksichtigen Maßnahmen des Umweltmanagements ebenso wie die ständige Verbesserung der arbeitssicherheitstechnischen Rahmenbedingungen. Das Managementsystem- und Qualitätssystem ist nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert, eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001:2005 ist in Planung.

Die Produktstrategie berücksichtigt zunehmend die Marktbedienung mit hochwertigster Gießereitechnologie, insbesondere im Sektor Stahlguss, Verschleißguss und hitzebeständigen Qualitäten.

Prognosebericht

Für die nächsten 24 Monate bestehen bei der Esterer AG Chancen für zusätzliche Jahresergebnisse bei weiterer positiver Entwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2007/2008 wird ein Konzernergebnis auf vergleichbarem Niveau prognostiziert. Durch den Verkauf der EWD verringert sich der Konzernumsatz um nahezu 70%. Aufgrund des zufließenden Kaufpreises 2007/2008 wird sich eine weitere Verbesserung der Finanzlage ergeben. Der Einfluss auf das laufende Konzernergebnis wird durch die Entwicklung der Gießereien kompensiert. Bei weiterhin guter Auftragslage und angepassten Verkaufspreisen wird für diesen Bereich eine positive Ergebnisentwicklung erwartet.

Bei den Gießereien sehen wir Chancen zusätzliche Marktgebiete mit Nachfragepotentialen für hochwertigen Guss zu erschließen um dadurch den Ausbau unserer Umsätze zu erreichen.

Durch den Verkauf der EWD an Linck stellt die Esterer AG keine Sicherheiten mehr.

Nachtragsbericht

Mit Schreiben vom 6. Juli 2007 hat das Internationale Bankhaus Bodensee AG die OHG aus der Bürgschaft über T€ 900 zu Gunsten der Esterer AG entlassen. Ferner hat das Internationale Bankhaus Bodensee AG mit Schreiben vom 6. Juli 2007 die Esterer Gießerei GmbH, Altötting aus der Bürgschaft über T€ 300 zu Gunsten der Esterer AG entlassen.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2006/2007 bisher nicht eingetreten.

Altötting, den 20. Dezember 2007

André Fey
Vorstand